

30. Auflage der großen Osterrallye des „Canoë Kayak Luxembourg“ am Wochenende auf Sauer, Clerve und Wiltz

Ardennentour mit „Gänsehaut-Feeling“

57 Teilnehmer aus Luxemburg, Belgien, Deutschland und den Niederlanden scheuten das kalte Winterwetter nicht

Die wilden Wasser von Sauer, Clerve und Wiltz boten am vergangenen Wochenende die Bühne für die bereits 30. Auflage der „Grande croisière de Pâques“ der „Canoë Kayak Luxembourg Asbl“. Die hohen Wasserstände mit zum Teil wild schäumenden Wellen sowie ständig wechselnde Witterungsbedingungen mit Schneeschauer, Sonnenschein und niedrigen Temperaturen machten den Kajakfahrern die diesjährige Osterrallye allerdings zu einem herausforderungsreichen Unterfangen.

Ziel der alljährlichen Osterkreuzfahrt für Freizeitsportler, die vom hauptstädtischen Kajakverein „Canoë Kayak Luxembourg A“ organisiert und vom internationalen Verband ICF als Wanderfahrt ohne Wettkampfscharakter anerkannt wird, ist nicht nur, sich mit eigener Kraft auf dem Gewässer fortzubewegen, sondern auch die schönen und naturnahen Flusslandschaften der Luxemburger Ardennen kennen- und schätzen zu lernen.

Seit Dezember 2007 liefen bereits die Vorbereitungen zur diesjährigen Kreuzfahrt. Freiwillige des „Canoë Kajak Luxembourg“ fuhren die Strecke auf den Flüssen ab, um eventuelle Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Insbesondere Bäume, die an schlecht einsehbaren Stellen den Fluss versperren, können für Kanuten und Kayakfahrer nämlich sehr gefährlich werden. Geschätzt wird daher auch die Mitarbeit der Spezialisten des Wasserwirtschaftsamts, die sich alljährlich um ein sicheres Befahren schöner, aber schwieriger Flussteile bemühen.

Bei hohen Pegelständen, wilden Flutabschnitten und winterlichen Wetterverhältnissen war die diesjährige Rallye von besonders zahlreichen Herausforderungen geprägt, die den Kanu- und Kayakfahrern besonderes Fingerspitzengefühl abverlangten. Dennoch nahmen an der 30. Auflage der Osterrallye nicht weniger als 57 unerschrockene Freizeitsportler aus Deutschland, den Niederlanden, Belgien und Luxemburg teil.



Die Osterkreuzfahrt wurde in diesem Jahr zu einer regelrechten Extrem-Tour.

(FOTOS: NICOLE MILBERT)

Die Witterungsbedingungen spiegelten sich auch in der Besetzung des Teilnehmerfelds wider. Während vor allem jüngere Fahrer von einem Start bei der Rallye absahen, ließen es sich die erfahrenen und hartgesotteten Fahrerinnen und Fahrer nicht nehmen,

die diesjährige „Extrem-Tour“ anzugehen.

Innerhalb einer Woche war das Wasser der Wiltz und der Clerve soweit angestiegen, dass das Fahrtenprogramm mehrmals geändert werden musste. Manchmal mussten die Teilnehmer ihre Fahrt sogar unterbrechen, um Hindernisse wegzuräumen, die in letzter Sekunde die Strecke versperrten. Auch ungewollte Duschen in den kalten Fluten waren an der Tagesordnung und sorgten wortwörtlich für „Gänsehaut-Feeling“. Die Gelegenheiten, sich unterwegs mit einer heißen Tasse Tee aufzuwärmen, waren denn auch bei allen mehr als willkommen.

Zum krönenden Abschluss der Osterrallye fanden sich die Kajakfahrer im Kulturzentrum von Kautenbach ein, wo sie mit einem Geschenk und einer Urkunde belohnt wurden. Fred Fack dankte den Teilnehmern im Namen des „Canoë Kajak Luxembourg“ für ihr Interesse an dieser Rallye, die

doch mit vielen unangenehmen Überraschungen verbunden gewesen sei.

Als älteste Teilnehmerin kam Ingeborg Kranenbroeker vom „Wanheimer Kanu-Club“ (D) zu Ehren und auf die Frage, ob es ihr gefallen habe, kam die spontane Antwort: „Aber wie!“ Ältester männlicher Teilnehmer war derweil Bernhard Ries vom „Canoë Club Grevenmacher“. Der jüngste Teilnehmer hieß Patrick Mulder von der niederländischen „Paddelpraat“; die jüngste Teilnehmerin (mit acht Jahren) kam aus den Reihen des „Canoë Club Luxembourg“ und hieß Anja Willems.

Die größte Teilnehmerzahl bei den luxemburgischen Vereinen konnte der „Canoë Club Grevenmacher“ verzeichnen. Die weiteste Anreise hatte die Faltbootabteilung der „MTV Vater Jahn Peine“ aus Peine bei Hannover. Die ausländische Gruppe mit der größten Teilnehmerzahl war die niederländische „Paddelpraat“. (N.M.)



Zum Abschluss der Rallye wurden die Freizeitsportler in Kautenbach mit einer Urkunde belohnt.